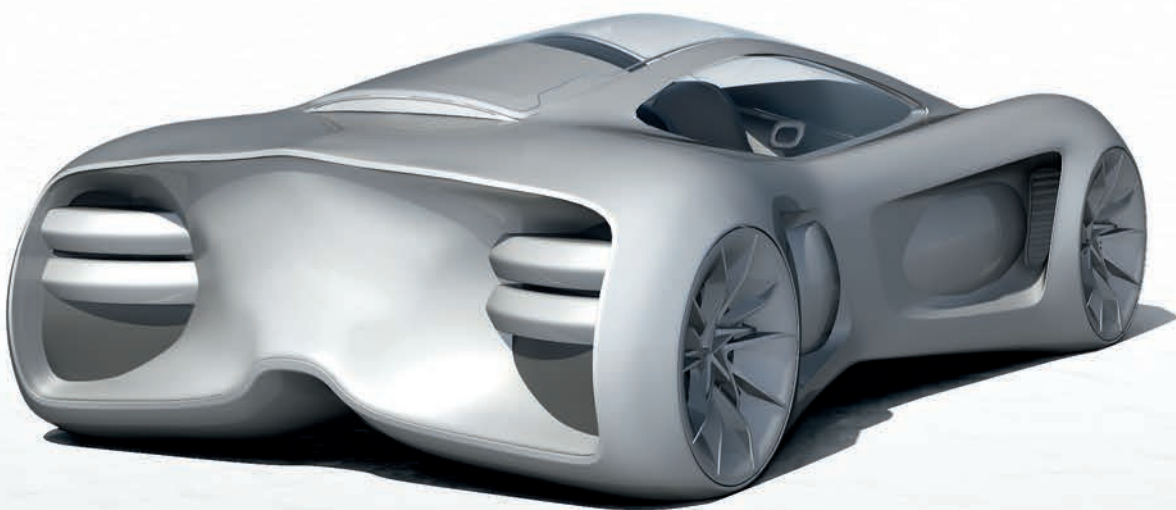
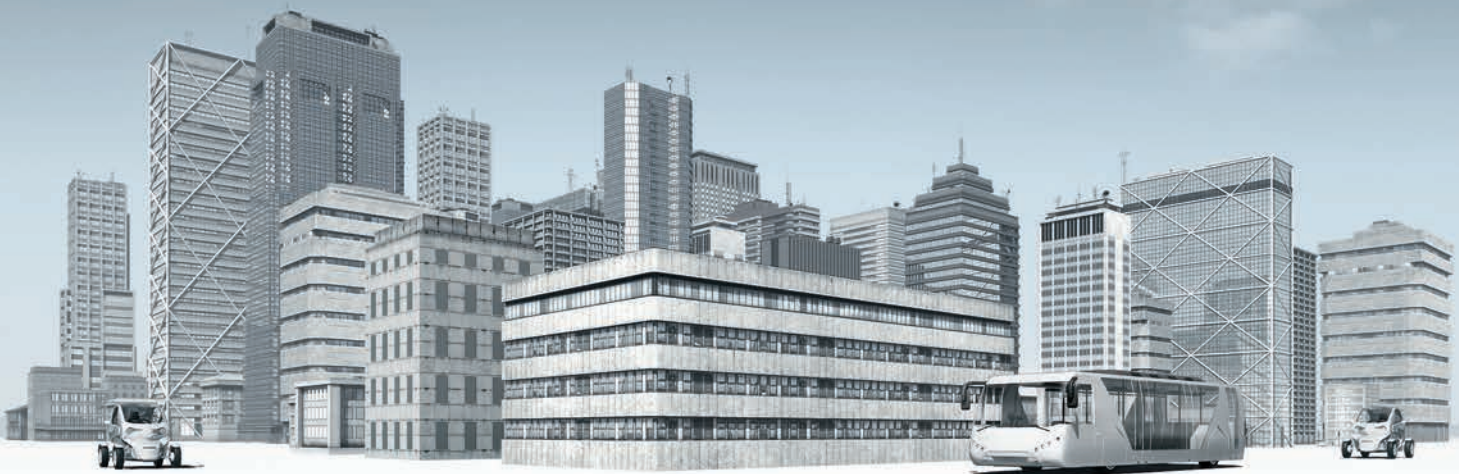


BERICHT ÜBER DAS 1. QUARTAL

Future Inside

2013



elringklinger

Future Inside

ELRINGKLINGER



Wohin entwickelt sich die Automobilindustrie und mit welchem Antrieb werden wir in der Zukunft unterwegs sein? Eine Frage, die uns alle in unserer von fast unbegrenzter Mobilität geprägten Gesellschaft beschäftigt. Sie bringt grundlegende Veränderungen für die Ressourcenwirtschaft und Infrastruktur mit sich.

Als einer von nur wenigen Zulieferern weltweit entwickelt und produziert ElringKlinger technologisch anspruchsvolle Komponenten für alle Antriebsarten. Dies gilt sowohl für den mittels Downsizing optimierten klassischen Verbrennungsmotor als auch für die Elektromobilität, sei es durch den batteriegespeisten Elektromotor oder durch die Brennstoffzelle.

Als global tätiger Entwicklungspartner und Erstausrüster beliefern wir nahezu alle Fahrzeug- und Motorenhersteller weltweit. Die ElringKlinger Kunststofftechnik ergänzt das Portfolio mit Produkten aus dem Hochleistungskunststoff PTFE auch für Branchen außerhalb der Automobilindustrie. Unsere Innovationskraft nutzen wir gezielt für nachhaltige Mobilität und ertragsorientiertes Wachstum. Dafür engagieren sich mehr als 6.300 Menschen in der ElringKlinger-Gruppe an 41 Standorten rund um den Globus.

Inhaltsverzeichnis



KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld	02
Wesentliche Ereignisse	04
Umsatz- und Ertragsentwicklung	05
Vermögens- und Finanzlage	14
Chancen und Risiken	18
Ausblick	18
Nachtragsbericht	23

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	26
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	27
Konzernbilanz	28
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	30
Konzern-Kapitalflussrechnung	32
Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen	33
Segmentberichterstattung	34

ELRINGKLINGER AM KAPITALMARKT 24

ERLÄUTERENDE ANGABEN 36

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER 40

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Weltweites Konjunkturklima bleibt verhalten

Die globale Konjunktur zeigte sich im ersten Quartal 2013 unverändert durchwachsen. In Europa blieb die Schuldenkrise das beherrschende Thema. Die Zuversicht für die globale Konjunktur dagegen nahm seit Jahresauftakt etwas ab.

Die Stimmungsindikatoren in den europäischen Peripherieländern spiegelten zuletzt Erholungstendenzen wider. Dennoch kommt Europa aufgrund der anhaltenden Sparzwänge und hohen Arbeitslosigkeit nur langsam aus der Rezession heraus. Die Eskalation der Finanzkrise in Zypern sowie der enttäuschende Ausgang der Parlamentswahlen in Italien verunsicherten die Märkte erneut. Die europäische Arbeitslosenquote erreichte im ersten Quartal 2013 ein neues Hoch. Die Wirtschaftsleistung Europas schrumpfte im Vergleich zum Vorjahresvergleichsquartal um 1,0 %.

Dagegen wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland in den ersten drei Monaten um 0,1 %, obwohl sich die Auslandsnachfrage aus dem Euroraum schwach zeigte.

In den USA wurde die so genannte „Fiskalklippe“ Ende 2012 zunächst umschifft, bevor dann Anfang März doch stärkere Ausgabenkürzungen des Staats in Kraft traten. Dennoch erwischte die US-Wirtschaft einen guten Start. Die lockere Geldpolitik der FED befeuerte die Wirtschaft, die von Januar bis März 2013 mit einem Wachstum von 2,5 % aufwarten konnte. In Brasilien betrug das Wirtschaftswachstum im selben Zeitraum 2,3 %.

In China hat der Aufschwung im ersten Quartal 2013 etwas an Kraft verloren. Die Wirtschaftsleistung der größten asiatischen Volkswirtschaft nahm weniger stark zu als erwartet. In den ersten drei Monaten des Jahres betrug der Zuwachs aber immer noch 7,7 %. Auch in Indien verlor die wirtschaftliche Dynamik an Fahrt. Die Wirtschaftsleistung auf dem Subkontinent erhöhte sich um 4,8 %. Indonesien wartete im ersten Quartal mit einem starken BIP-Wachstum von 6,2 % auf. ElringKlinger hat dort zum Jahresauftakt zusammen mit einem japanischen Partner ein erstes Werk in Betrieb genommen.

Japan hatte, bedingt durch die extreme Stimulierung der Wirtschaft, die Rezession zum Jahresende 2012 hinter sich gelassen. Im ersten Quartal 2013 stand allerdings gegenüber dem durch die Aufholeffekte nach der Naturkatastrophe erhöhten Wert des Vorjahresvergleichsquartals ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,2 % zu Buche.

Automobilmärkte uneinheitlich

Während sich die schwache Konjunktur und hohe Arbeitslosigkeit in Westeuropa spürbar negativ auf die Fahrzeugnachfrage in den europäischen Staaten auswirkten, blieben die zwei größten Einzelmärkte der Welt, die USA und China, auf Wachstumskurs. Dadurch konnte die anhaltende Schwäche auf dem europäischen Fahrzeugmarkt kompensiert werden.

Talfahrt in Westeuropa ungebremst

Im krisengeschüttelten Westeuropa setzte sich der Rückgang beim Fahrzeugabsatz auch zum Jahresauftakt 2013 fort, nachdem die Neuzulassungen bereits 2012 auf den niedrigsten Stand seit 25 Jahren gefallen waren. Im ersten Quartal gingen die europäischen Pkw-Verkäufe nochmals um 9,8 % zurück. Sie lagen damit bei nur noch 2,9 (3,2) Mio. Fahrzeugen. Von den fünf größten europäischen Automärkten verbuchte einzig Großbritannien ein Plus von 7,4 %. Die schwache Nachfrage spiegelte sich auch in einem deutlichen Minus bei der Fahrzeugproduktion wider, die im ersten Quartal 2013 um 12,9 % niedriger ausfiel als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Erstmals zeigte sich auch der deutsche Neuwagenmarkt auf Talfahrt. Die inländischen Pkw-Neuzulassungen gingen um 12,9 % auf 0,7 (0,8) Mio. Einheiten zurück. Die Schwäche des Euro-Raums lastete auch auf den bisher soliden Exporten, die im Zeitraum Januar bis März 2013 um 9,1 % schrumpften. Infolgedessen wurden in Deutschland mit 1,3 (1,5) Mio. Pkw deutlich weniger Fahrzeuge gefertigt als im ersten Quartal des Vorjahres.

Abgesehen von Westeuropa legten auch andere wichtige Automobilmärkte den Rückwärtsgang ein. In Russland gingen die Verkaufszahlen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im März 2013 überraschend zurück. Nachdem in den ersten zwei Monaten des Jahres noch ein Plus von 3 % erzielt worden war, sank der Absatz im März um 4 %. In Summe lagen die Pkw-Verkäufe im ersten Quartal 2013 mit 0,6 (0,6) Mio. Fahrzeugen nur noch 0,3 % über dem Vorjahresniveau. Sowohl Japan (-9,2 %) als auch Indien (-11,7 %) verzeichneten im ersten Quartal 2013 rückläufige Absatzzahlen.

US-Fahrzeugmarkt mit ungebrochener Dynamik

In den USA setzte sich der Aufschwung am Fahrzeugmarkt ungebrochen fort. Nachdem der Markt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge im Gesamtjahr 2012 bereits um 13,4 % gewachsen war, wurden in den ersten drei Monaten 2013 mit 3,7 (3,5) Mio. Einheiten erneut 6,4 % mehr Fahrzeuge verkauft.

In Brasilien dagegen machte sich die erste Stufe der schrittweise geplanten Steuererhöhungen bemerkbar. Der Absatz von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen sank im März 2013 um 5,4 %. Für das gesamte erste Quartal 2013 verblieb noch ein Zuwachs bei den Pkw-Verkäufen von 2,4 %.

Zweistelliges Wachstum in China

China behauptete auch im ersten Quartal 2013 seine Rolle als Wachstumslokomotive der globalen Pkw-Nachfrage. Von Januar bis März 2013 fanden dort 3,9 (3,1) Mio. Neuwagen einen Käufer. Die Neuzulassungen stiegen auf bereits hoher Basis um 25,4 %. Nach diesem starken Schub in den ersten drei Monaten dieses Jahres lag China auch wieder vor den Vereinigten Staaten.

Nutzfahrzeuggeschäft in Europa bleibt auf niedrigem Niveau

Die Konjunkturflaute in Westeuropa schlägt unmittelbar auf das Lkw-Geschäft durch. Die Nachfrage der Speditionen und Flottenbetreiber nach Nutzfahrzeugen fiel auch im ersten Quartal 2013 schwach aus. Die erhoffte Trendwende blieb aus. Da ElringKlinger mehr als 13 % des Erstausrüstungsumsatzes mit Teilen für Lkw erwirtschaftet, würde eine anziehende Lkw-Konjunktur unmittelbar positiv auf die Umsatz- und Ertragslage im Segment Erstausrüstung rückkoppeln.

Im März 2013 war bereits der fünfzehnte monatliche Rückgang der Lkw-Verkäufe in Europa in Folge zu beobachten. Die Neuzulassungen gingen im ersten Quartal 2013 gegenüber dem bereits niedrigen Niveau des Vorjahresvergleichs quartals um 18,3 % auf 96.412 (118.050) Lkw zurück. Auch in Deutschland waren im Lkw-Segment deutliche Brems Spuren auszumachen. Die Auslieferungen sanken um 19,0 % auf 29.345 (36.224) Fahrzeuge.

In Nordamerika haben sich die Verkäufe von Nutzfahrzeugen nach einem starken Jahr 2012 in den ersten drei Monaten 2013 abgekühlt. Die Auslieferungen schwerer Lkw (Class 8) an die Kunden in den USA gingen um 17,1 % nach unten. Auf eine mögliche Trendwende zum Besseren deuteten hingegen die positiven Auftragseingänge im März hin.

Wesentliche Ereignisse

Der ElringKlinger-Konzern konzentriert sich bei der strategischen Unternehmensentwicklung auf die wachsenden asiatischen Märkte. Im ersten Quartal 2013 übernahm die ElringKlinger AG das südkoreanische Joint Venture ElringKlinger Korea Co., Ltd. in Changwon vollständig.

Die koreanische Gesellschaft erzielte 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 12,2 Mio. Euro. Die ElringKlinger AG erwarb die restlichen 50 % der Anteile an der ElringKlinger Korea Co., Ltd. von der Miteigentümerfamilie und wurde damit zum alleinigen Eigentümer. Der Kaufpreis für den 50 %-Anteil belief sich auf 4,3 Mio. Euro. Die bisher quotal in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaft wird seit dem 1. Februar 2013 voll konsolidiert. Die koreanische Tochtergesellschaft stellt Zylinderkopf- und Spezialdichtungen sowie Hitzeschilde und Kunststoffgehäusemodule her. Durch den Zukauf verstärkt ElringKlinger seine Position auf dem asiatischen Markt und baut die Beziehungen zu den koreanischen Fahrzeugherstellern weiter aus.

Zudem erwarb die ElringKlinger AG zum 1. Januar 2013 die restlichen 49 % der Anteile an der südafrikanischen Gesellschaft Elring Gaskets (Pty) Ltd. In diesem Zusammenhang wurde die Gesellschaft in ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd. umbenannt. Die ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd. erwirtschaftete 2012 Erlöse von 0,8 Mio. Euro. Der Kaufpreis für die restlichen Anteile lag bei 0,6 Mio. Euro. Die bisher im Ersatzteilgeschäft aktive Gesellschaft wird derzeit für die Produktion von Abschirmteilen für bereits akquirierte Projekte ausgebaut. Dazu zählt u. a. ein großer Serienauftrag von einem deutschen Premiumhersteller zur Ausstattung einer gesamten Modellreihe mit Motor- und Unterbodenabschirmpaketen.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Umsatzanstieg trotz ausgeprägter Schwäche der Pkw-Märkte in Europa

Im ersten Quartal 2013 konnte sich die ElringKlinger-Gruppe erneut besser als die Produktion der Fahrzeughersteller entwickeln.

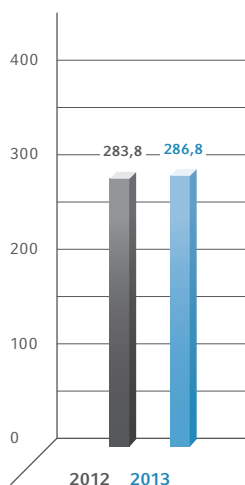
Durch strukturelles Wachstum und neue Produkte konnte der Konzern trotz der extrem schwachen Pkw-Nachfrage in Westeuropa und der im ersten Quartal auch in Deutschland deutlich rückläufigen Pkw-Produktion die Umsatzerlöse leicht steigern.

Das Unternehmen profitiert bei Komponenten wie Turbolader- und Abgasdichtungen oder Hitzeschilden vom Trend zu spritsparenden Motoren. Damit steigt die Anzahl der davon im Fahrzeug benötigten Teile. Bei Getriebesteuerplatten für Automatikgetriebe und Kunststoffleichtbaumodulen kommt ElringKlinger ebenfalls der zunehmende Einsatz dieser Produkte im Fahrzeug zu Gute.

Die Umsatzerlöse des Konzerns erhöhten sich in den ersten drei Monaten 2013 um 1,1 % auf 286,8 (283,8) Mio. Euro. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das erste Quartal 2013 zwei Arbeitstage weniger hatte als das Vergleichsquartal des Vorjahres. Aus der Veränderung der Wechselkurse ergab sich ein umsatzreduzierender Effekt in Höhe von 2,0 Mio. Euro.

Der vollständige Erwerb des bisherigen Joint Ventures ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea, zum 1. Februar 2013 hat 0,9 Mio. Euro zum Umsatz und 0,1 Mio. Euro zum Ergebnis vor Ertragsteuern des ersten Quartals beigetragen.

KONZERNUMSATZ 1. QUARTAL
in Mio. €



Entwicklung der Akquisitionen – Gelungener Turnaround bei Hug

Sowohl die gestiegenen Umsätze als auch die bisherigen Restrukturierungsmaßnahmen und der Einsatz modernster Fertigungstechnologien haben wesentlich zur schrittweisen Verbesserung der Ertragslage bei der Hug-Gruppe beigetragen. Während im ersten Quartal des Vorjahres beim Ergebnis vor Ertragsteuern noch ein Verlust von 2,0 Mio. Euro zu Buche schlug, verbesserte sich die Ertragslage im Jahresverlauf 2012 sukzessive. Im vierten Quartal 2012 gelang der Turnaround und es wurde ein leicht positives Ergebnis erzielt.

Im ersten Quartal 2013 stiegen die Umsatzerlöse auf 11,0 (7,0) Mio. Euro, während sich das Ergebnis vor Ertragsteuern gegenüber dem Vorjahresvergleichsquarter signifikant auf 1,0 (-2,0) Mio. Euro verbesserte. Darin enthalten war zudem ein negativer Effekt aus der Kaufpreisallokation in Höhe von 0,5 (0,5) Mio. Euro.

Zu einer tragenden Säule des Geschäfts hat sich das Nachrüstgeschäft in den USA entwickelt. Befördert von der CARB-Zulassung für On-Road-Fahrzeuge über 6,34 t durch die kalifornische Umweltbehörde California Air Resources Board im Jahr 2012, zogen die Umsätze mit den Hug-Dieselpartikel-filtersystemen mobiclean R™ im ersten Quartal 2013 weiter an. Interessante Neuaufträge erhielt Hug auch für komplette Abgasreinigungssysteme in Flusskreuzfahrtschiffen und Yachten sowie für Abgasreinigungsanlagen für gas- und leichtölbetriebene Kraftwerke zur Stromerzeugung.

Der 2012 zugekaufte Hug-Zulieferer ThaWa GmbH, Thale, wurde auf die ElringKlinger AG verschmolzen und als Produktionsstandort vollständig in die Strukturen der AG integriert. Die Umsatz- und Ergebnisbeiträge werden bei der ElringKlinger AG erfasst. Das am Standort Thale für das Canning von Dieselpartikelfiltern und die Herstellung von Gehäusen für komplette Abgasreinigungssysteme errichtete neue Fertigungsgebäude hat ElringKlinger im ersten Quartal 2013 weitgehend fertig gestellt. Die Produktion läuft dort zur Jahresmitte an.

Restrukturierung des ehemaligen Freudenberg-Standorts in Frankreich

Die fortgesetzte extreme Schwäche des französischen Pkw-Markts wirkte sich auch auf die Auslastung der ehemaligen Freudenberg-Gesellschaft ElringKlinger Meillor SAS, Frankreich, aus. Die Umsatzerlöse entwickelten sich gegenüber dem Vorjahresvergleichsquarter rückläufig.

Während mit Gelting (Deutschland) und Settimo Torinese (Italien) zwei der ehemaligen Freudenberg-Standorte deutlich positive Ergebnisbeiträge erzielten, lag das EBIT bei der französischen ElringKlinger Meillor SAS im negativen Bereich. Um die Kapazitäten an die unverändert schwache Nachfrage anzupassen, führt ElringKlinger dort Restrukturierungsmaßnahmen durch und verringert die Anzahl der Mitarbeiter. Dafür wurden bereits im ersten Quartal 2013 sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 1,8 Mio. Euro gebucht, die das Ergebnis einmalig belasteten. Gleichzeitig wird durch die weitere Automatisierung der Prozesse und den Aufbau einer Kleinserienfertigung für das Ersatzteilgeschäft daran gearbeitet, die Ertragssituation zu verbessern. Die drei ehemaligen Freudenberg-Standorte erzielten im ersten Quartal 2013 bei einem Umsatz von 13,4 (13,7) Mio. Euro und unter Berücksichtigung der bereits erwähnten Restrukturierungskosten ein Ergebnis vor Ertragsteuern von minus 1,5 (0,2) Mio. Euro.

KONZERNUMSATZ NACH REGIONEN 1. QUARTAL 2013 (Vorjahr) in %



Hummel-Formen-Gruppe

Der Formen- und Werkzeugbauer Hummel-Formen erzielte in den ersten drei Monaten 2013 Umsatzerlöse in Höhe von 1,9 (1,1) Mio. Euro. Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag bei minus 0,4 (-0,1) Mio. Euro. Darin war ein negativer Effekt aus der Kaufpreisallokation von 0,1 (-0,1) Mio. Euro enthalten.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass Hummel-Formen als Spezialist für die Werkzeugentwicklung und -konstruktion von Leichtbauteilen aus Kunststoffen einen wesentlichen Teil seiner betrieblichen Leistung für den Geschäftsbereich Kunststoffgehäusemodule/Elastomertechnik des ElringKlinger-Konzerns erbrachte. Darüber hinaus wurde damit begonnen, verstärkt Serviceleistungen für externe Kunden anzubieten und neuartige Metall-Kunststoff-Verbundprodukte zu entwickeln.

Insgesamt haben die Hug-Gruppe, die Hummel-Formen-Gruppe sowie die ehemaligen Freudenberg-Gesellschaften in den ersten drei Monaten 2013 26,3 (21,8) Mio. Euro an Umsatzerlösen erwirtschaftet. Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag in Summe bei minus 1,0 (-1,9) Mio. Euro.

Zuwächse in Asien kompensieren schwaches Europageschäft – Auslandsanteil steigt weiter

Die im Inland im ersten Quartal 2013 deutlich rückläufige Pkw-Produktion wirkte sich auch auf die Umsatzentwicklung bei ElringKlinger aus. Auf dem deutschen Markt verringerten sich die Umsatzerlöse um 0,2 % auf 87,9 (88,1) Mio. Euro. In der Folge ging der Inlandsanteil am Konzernumsatz auf 30,6 % (31,0 %) zurück.

Die ungebremste Talfahrt auf den westeuropäischen Automobilmärkten führte auch bei ElringKlinger zu einem spürbaren Umsatzrückgang. Das Unternehmen entwickelte sich zwar auch dort besser als der Markt, dennoch entfiel auf die Region „Übriges Europa“ (ohne Deutschland) in den ersten drei Monaten 2013 ein Umsatzrückgang von 5,0 % auf 89,0 (93,7) Mio. Euro.

Die Region blieb damit zwar die umsatzstärkste im ElringKlinger-Konzern. Zu berücksichtigen ist dabei, dass ein hoher Anteil der in Europa, insbesondere in Deutschland, gefertigten Motoren, für die ElringKlinger Teile liefert, nach Nordamerika und Asien exportiert werden.

Die weiterhin solide Entwicklung der US-Fahrzeugverkäufe spiegelte sich auch in der Umsatzentwicklung des ElringKlinger-Konzerns wider. Das Unternehmen konnte die Erlöse in der NAFTA-Region auf einer hohen Basis stabil halten und setzte 49,0 (48,9) Mio. Euro um.

Mit Umsatzerlösen in Höhe von 16,3 (16,2) Mio. Euro lagen diese im ersten Quartal 2013 auch in der Region Südamerika stabil auf dem Niveau des ersten Quartals 2012.

In Asien steigerte ElringKlinger den Umsatz im ersten Quartal 2013 um mehr als 20 %. Die Umsatzerlöse in der Region erreichten 44,6 (36,7) Mio. Euro. Dafür waren vor allem die Zuwächse bei den chinesischen Tochtergesellschaften der ElringKlinger-Gruppe sowie gestiegene Erlöse bei der ElringKlinger Marusan Corporation, Japan, verantwortlich. Aufgrund der starken Beauftragung erweitert der ElringKlinger-Konzern derzeit die Produktionskapazitäten am chinesischen Standort Suzhou und errichtet eine weitere Fertigungshalle.

In der stark wachsenden ASEAN-Region baute die ElringKlinger-Gruppe 2012 über das japanische Joint Venture ElringKlinger Marusan Corporation in Indonesien eine eigene Fertigung auf. Zudem verstärkte das Unternehmen seine Position in Korea durch die vollständige Übernahme des koreanischen Joint Ventures.

Der Anteil der Region Asien am Konzernumsatz erhöhte sich auf 15,6 % (13,0 %). Bezieht man die Exporte in die asiatischen Märkte mit ein, liegt der auf Asien entfallende Anteil des Erstausrüstungsumsatzes bei rund 24 %.

Insgesamt nahm der Auslandsanteil am Konzernumsatz weiter zu und erreichte 69,4 % (69,0 %).

Erstausrüstung mit Umsatz- und Ergebnisplus

Der Zuwachs im Konzern war im Wesentlichen getragen vom umsatzstärksten Segment der ElringKlinger-Gruppe, der Erstausrüstung. Vor allem Produktneuanläufe und die starke Aufstellung in der Wachstumsregion Asien, aber auch in Nordamerika, ermöglichten gegenüber dem starken Vorjahresvergleichsquartal ein leichtes Umsatzplus von 1,7 %. Die Segmentumsätze erreichten 229,7 (225,8) Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern des Segments stieg etwas stärker als der Umsatz um 5,0 % und erreichte 23,0 (21,9) Mio. Euro.

Ersatzteilgeschäft auf Vorjahresniveau

Im Ersatzteilgeschäft zogen die Umsätze im Vergleich zum Vorquartal (26,6 Mio. Euro) wieder spürbar an und erreichten 30,1 (30,1) Mio. Euro.

Belastend wirkten sich weiterhin die konjunkturelle Schwäche und hohe Arbeitslosigkeit in vielen westeuropäischen Ländern aus. Dies führte dazu, dass Reparaturen am Fahrzeug so lange wie möglich aufgeschoben werden.

Mit der Übernahme des Bereichs Metallische Flachdichtungen der Freudenberg Gruppe hat ElringKlinger das Angebot an Zylinderkopf- und Spezialdichtungen für den französischen und

italienischen Markt erweitert. ElringKlinger baut damit sukzessive das Produktprogramm aus und erschließt sich auf diesen Märkten zusätzliches Absatzpotenzial. Am Standort der ElringKlinger Meillor SAS, Nantiat, baut ElringKlinger derzeit eine entsprechende Kleinserienfertigung für das Ersatzteilgeschäft auf.

Durch Zuwächse auf den osteuropäischen Märkten konnte die Marktschwäche in Westeuropa allerdings weitgehend ausgeglichen werden.

Trotz der politisch instabilen Situation und eines zurückhaltenden Bestellverhaltens der Großhändler in dieser Region blieb der Ersatzteilumsatz auf den Märkten Nordafrikas und des Nahen Ostens zumeist auf hohem Niveau.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ging um 6,2 % auf 6,1 (6,5) Mio. Euro zurück.

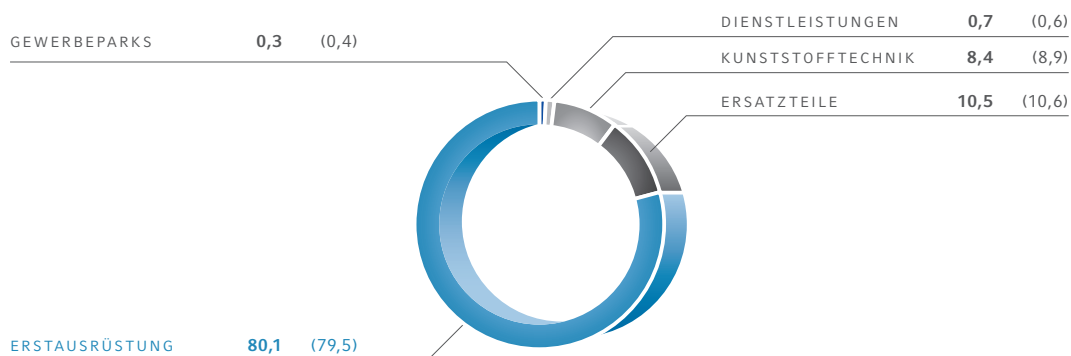
Segment Kunststofftechnik mit Umsatzrückgang

Das Segment Kunststofftechnik, in dem ElringKlinger für verschiedene Branchen Teile aus dem Hochleistungskunststoff PTFE entwickelt und fertigt, konnte gegenüber dem vierten Quartal 2012 wieder höhere Umsätze erwirtschaften. Mit 24,0 (25,3) Mio. Euro blieben die Erlöse allerdings um 5,1 % hinter dem ersten Quartal 2012 zurück.

Auf den Märkten Italien, Spanien und Frankreich waren konjunkturbedingt Umsatzrückgänge zu verkräften. Besonders die Nachfrage aus dem Maschinenbaubereich gab nach. Auch bei Produkten für den Automobilbereich belastete die tendenziell schwache Nachfrage von Seiten der westeuropäischen Automobilindustrie.

Das bisher stark auf Mitteleuropa konzentrierte Geschäft wird schrittweise internationalisiert. Nach dem erfolgreichen Aufbau der ersten Produktionsanlage am Standort Suzhou in China erfolgt derzeit über ein erstes Vertriebsbüro in den USA die Erschließung des nordamerikanischen Marktes. Dafür wurden im ersten Quartal Vorleistungen getätigt, die die Kosten entsprechend erhöhten.

KONZERNUMSATZ NACH SEGMENTEN 1. QUARTAL 2013 (Vorjahr) in %



Die für das Geschäftsjahr 2012 beschlossene Mitarbeiterbeteiligung für die Beschäftigten der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH wurde im ersten Quartal 2013 in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst und bedingte zusätzliche Personalaufwendungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro.

In Summe ging das Ergebnis vor Ertragsteuern des Segments Kunststofftechnik auf 3,0 (5,0) Mio. Euro zurück.

Ergebnisbeitrag der Gewerbeparks leicht gestiegen

Die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung aus den Gewerbeparks Idstein und Technik-Park Heliport Kft. in Kékskémét-Kádafalva, Ungarn, fielen um 1,6 % höher aus als im Vorjahresvergleichszeitraum. Das Segment Gewerbeparks erlöste 1,1 (1,1) Mio. Euro. Das Ergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich auf 0,3 (0,2) Mio. Euro.

Engineering-Dienstleistungen im Bereich Abgastechnologie immer stärker gefragt

Das Segment Dienstleistungen, in dem ElringKlinger den Fahrzeugherstellern und vermehrt auch Zulieferern Engineering- und Prüfstandleistungen anbietet, steigerte den Umsatz im ersten Quartal 2013 um 14,3 % auf 3,2 (2,8) Mio. Euro.

Die Einführung verschärfter Emissionsrichtlinien wie die Euro-6-Norm für Pkw und die EURO-VI-Vorgaben für Lkw bedingen eine starke Nachfrage der Kunden nach Prüfstandkapazitäten und messtechnischen Auswertungen.

Das hoch spezialisierte ElringKlinger-Angebot im Bereich der SCR (Selective Catalytic Reduction)-Technologie zur Stickoxidreduzierung sowie für Aufgabenstellungen wie die Partikelzählung im Dieselpartikelfilter hat maßgeblich zum Anstieg der Umsatzerlöse beigetragen. Die weitere Verbesserung der Abläufe und die hohe Auslastung ermöglichten einen überproportionalen Anstieg des Ergebnisses vor Ertragsteuern auf 0,7 (0,5) Mio. Euro.

Mitarbeiteranteil im Ausland steigt auf 53,8 %

Für den ElringKlinger-Konzern waren zum 31. März 2013 insgesamt 6.313 (6.193) Mitarbeiter tätig und damit 120 mehr als vor einem Jahr. Die Beschäftigtenzahl stieg etwas stärker als der Umsatz, um 1,9 %.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 nahm der Personalstand um 50 Mitarbeiter zu. Allein durch die zum 1. Februar 2013 vollzogene Übernahme der koreanischen Tochtergesellschaft kamen 37 Mitarbeiter hinzu.

Im Inland beschäftigte die ElringKlinger-Gruppe zum 31. März 2013 weiterhin fast die Hälfte seiner Mitarbeiter. An den deutschen Konzern-Standorten waren zum Ende des ersten Quartals 2013 insgesamt 2.917 (2.876) Personen tätig, ein Plus von 1,4 % gegenüber dem Stichtag des Vorjahres. Der Anteil der im Inland beschäftigten Arbeitnehmer im Konzern ging auf 46,2 % (46,4 %) zurück.

Bei den internationalen Konzerngesellschaften erhöhte sich die Gesamtzahl der Mitarbeiter stärker als im Inland um 2,4 % auf 3.396 (3.317). Dafür waren in erster Linie die Ausweitung der Produktionskapazitäten bei den Tochtergesellschaften in China, USA, Mexiko und Brasilien verantwortlich. Auch am stark wachsenden Standort in Bursa, Türkei, wurden zusätzliche Fertigungskräfte

eingestellt. Einen geringeren Personalstand verzeichneten dagegen die Hug Engineering AG, Schweiz, sowie der französische Standort der ElringKlinger Meillor SAS in Nantiat.

Der Anteil der bei den internationalen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften tätigen Mitarbeiter an der Konzernbelegschaft erhöhte sich damit in Summe auf 53,8 % (53,6 %).

Bruttomarge sequentiell verbessert

Im ersten Quartal 2013 blieb die Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns trotz schwieriger Rahmenbedingungen solide. Im Vergleich zum ersten Quartal 2012 ging die Bruttomarge in den ersten drei Monaten 2013 auf 27,4 % (29,5 %) zurück. Gegenüber dem Vorquartal schlug allerdings wieder eine signifikante Verbesserung um 4,1 Prozentpunkte zu Buche.

Die Konzernbruttomarge wurde von den in Summe noch niedrigeren Bruttomargen der akquirierten ehemaligen Freudenberg-Gesellschaften, der Hummel-Formen-Gruppe und der Hug-Gruppe beeinträchtigt. Hinzu kam die gegenüber dem Vorjahr schwächere Performance des Segments Kunststofftechnik.

Die Preisniveaus für die meisten der von ElringKlinger benötigten Rohstoffsorten zeigten sich im Vergleich zum Vorjahr unverändert oder waren leicht rückläufig. Die Legierungszuschläge für Edelmetalle lagen im ersten Quartal 2013 tendenziell unter den Werten des Vorjahresvergleichs quartals. Auf vergleichsweise hohem Niveau blieben dagegen die Einkaufspreise für Kunststoffgranulate. Generell wirkt ElringKlinger steigenden Materialkosten mit dem Abschluss möglichst langfristiger Lieferantenverträge, laufend optimierten Produktdesigns, dem Einsatz neuer kostengünstigerer Materialien sowie Effizienzsteigerungsmaßnahmen in der Fertigung entgegen.

Die tarifliche Lohnerhöhung um 4,3 % zum 1. Mai 2012 für die im Inland beschäftigten Mitarbeiter bedingte für das erste Quartal 2013 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresvergleichs quartal einen deutlichen Anstieg bei den Personalaufwendungen. Die für das Geschäftsjahr 2012 beschlossene Mitarbeiterbeteiligung für die Beschäftigten der ElringKlinger AG, der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH sowie der Elring Klinger Motortechnik GmbH von 1.300 (1.150) Euro je Mitarbeiter wurde im ersten Quartal 2013 in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Daraus resultierten zusätzliche Personalaufwendungen von insgesamt 3,7 (3,3) Mio. Euro, die größtenteils auf die Umsatzkosten entfielen.

Demnach erhöhten sich die Umsatzkosten leicht überproportional zum Umsatz um 4,1 %. Sie stiegen auf 208,1 (199,9) Mio. Euro.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand steigt auf 5,6 % vom Umsatz

Für Forschung und Entwicklung wendete ElringKlinger im ersten Quartal 2013 1,0 Mio. Euro mehr auf als im Vorjahresvergleichs quartal. Die FuE-Kosten beliefen sich auf 16,0 (15,0) Mio. Euro. Die FuE-Quote erhöhte sich damit auf 5,6 % (5,3 %).

Für die laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte erhielt die ElringKlinger AG im ersten Quartal 2013 0,7 (0,6) Mio. Euro aus Fördermitteln der öffentlichen Hand. Den Zuschüssen standen allerdings Aufwendungen in entsprechender Höhe in der Entwicklung sowie im Musterbau gegenüber.

Neben zahlreichen Produktneuentwicklungen im Stammgeschäft, vor allem von Abgasdichtungen, Kunststoffleichtbaumodulen und thermischen Abschirmteilen, wurde im Bereich E-Mobility mit Hochdruck an weiter optimierten Zellkontaktiersystemen für Lithium-Ionen-Batterien gearbeitet. Mehrere Projekte stehen unmittelbar vor dem Anlauf in der Serie. Im Bereich Brennstoffzelle liegt das Hauptaugenmerk auf der Optimierung eines Brennstoffzellenstacks zur effizienten und emissionsarmen Bordstromversorgung für Nutzfahrzeuge und der Vorbereitung von Prototypen für erste Kundentests. Den hohen Vorleistungen in der Batterietechnik und Brennstoffzellentechnologie standen allerdings noch keine entsprechenden Umsatzbeiträge gegenüber.

Von den Forschungs- und Entwicklungskosten wurde ein Betrag in Höhe von 1,6 (1,2) Mio. Euro aktiviert, dem Regelabschreibungen in Höhe von 1,3 (1,1) Mio. Euro gegenüberstanden. Ein nennenswerter Ergebniseffekt ergab sich daher nicht.

Während die allgemeinen Verwaltungskosten weniger stark zunahmen als der Umsatz, konnten die Vertriebsaufwendungen leicht zurückgeführt werden.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen, die mit 3,4 (2,6) Mio. Euro um 0,8 Mio. Euro höher ausfielen als im Vorjahresvergleichsquartal, ist ein Einmalertrag in Höhe von 1,4 Mio. Euro aus dem sukzessiven Unternehmenserwerb des koreanischen Joint Ventures ElringKlinger Korea Co., Ltd. enthalten.

EBIT geht um 4,0 % zurück

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erreichte 54,3 (57,0) Mio. Euro. Die Abschreibungen fielen im ersten Quartal 2013 etwas niedriger aus und beliefen sich auf 18,5 (19,8) Mio. Euro. Aus der Kaufpreisallokation für die Hug Engineering AG und Hummel-Formen-Gruppe ergab sich dabei ein negativer Effekt von insgesamt 0,6 Mio. Euro.

Das operative Ergebnis erreichte trotz des in Summe negativen Ergebnisbeitrags der Akquisitionen und der Vorlaufkosten für den Bereich E-Mobility 33,3 (39,0) Mio. Euro. Es lag damit um 14,6 % unter dem im ersten Quartal des Vorjahres erreichten Wert.

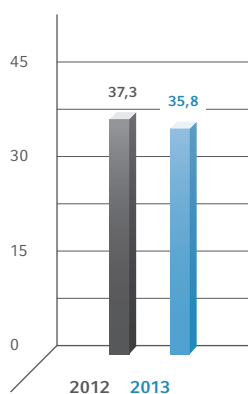
Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), in dem im Gegensatz zum operativen Ergebnis Währungsgewinne bzw. -verluste enthalten sind, ging um 4,0 % auf 35,8 (37,3) Mio. Euro zurück. Der Beitrag der bereits erwähnten Akquisitionen beeinflusste das EBIT des Konzerns noch mit insgesamt minus 0,6 (-0,6) Mio. Euro negativ. Positive Währungskurseffekte in Höhe von 2,5 (-1,7) Mio. Euro wirkten sich dagegen im ersten Quartal 2013 erhöhend auf das Konzern-EBIT aus. Die EBIT-Marge lag bei 12,5 % (13,1 %). Bereinigt um die Verwässerungseffekte aus den Akquisitionen der Hug-Gruppe, der Hummel-Formen-Gruppe und der ehemaligen Freudenberg-Gesellschaften, hätte die EBIT-Marge im Stammgeschäft trotz der hohen Kosten für die Elektromobilität 14,0 % erreicht.

Finanzergebnis wechselkursbedingt deutlich verbessert

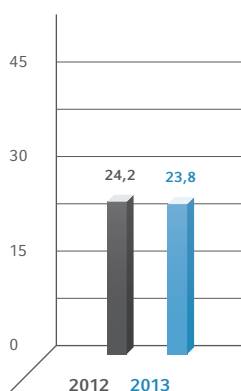
Das Finanzergebnis hat sich vor allem aufgrund deutlich positiver Währungskurseffekte im Vorjahresvergleich um 4,7 Mio. Euro auf minus 0,3 (-5,0) Mio. Euro verbessert.

Die ElringKlinger AG hatte den Kaufpreis für den Erwerb der Schweizer SEVEX-Gruppe im Jahr 2008 in Schweizer Franken finanziert. Aus diesem Darlehen, bzw. der wechselkursbedingten Verringerung der Verbindlichkeit, resultierten im ersten Quartal 2013 positive Währungskurseffekte von

EBIT 1. QUARTAL
in Mio. €



ERGEBNISANTEIL DER AKTIONÄRE
DER ELRINGKLINGER AG 1. QUARTAL
in Mio. €



0,4 Mio. Euro. In Summe ergaben sich im Konzern Währungskursgewinne in Höhe von 2,5 Mio. Euro, denen im ersten Quartal 2012 saldierte Währungskursverluste von 1,7 Mio. Euro gegenüber gestanden hatten.

Die saldierten Zinsaufwendungen gingen trotz gestiegener Nettoverschuldung auf 2,8 (3,3) Mio. Euro zurück. Dabei kamen ElringKlinger die rückläufigen Marktzinssätze zu Gute.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern fiel um 2,9 % niedriger aus als im Vorjahr und erreichte 33,0 (34,0) Mio. Euro.

Periodenergebnis bleibt auf Vorjahreshöhe

Infolge des rückläufigen Ergebnisses vor Ertragsteuern fielen die Steueraufwendungen des Konzerns niedriger aus. Sie beliefen sich im ersten Quartal 2013 auf 8,4 (9,4) Mio. Euro. Vor allem aufgrund der gestiegenen Ergebnisbeiträge von Tochtergesellschaften mit im Konzernvergleich unterdurchschnittlich hoher Steuerquote verringerte sich die Ertragsteuerquote des Konzerns auf 25,5 % (27,6 %).

Damit konnte der ElringKlinger-Konzern wieder an das hohe Periodenergebnis des Vorjahresvergleichs quartals anknüpfen. Dieses lag im ersten Quartal 2013 bei 24,6 (24,6) Mio. Euro.

Die Minderheitenanteile am Periodenergebnis stiegen vor allem aufgrund des deutlich besseren Ergebnisbeitrags der Schweizer Hug Engineering AG auf 0,8 (0,4) Mio. Euro.

Der den Aktionären der ElringKlinger AG zustehende Ergebnisanteil verringert sich folglich um 1,7 % auf 23,8 (24,2) Mio. Euro.

Die Anzahl der von der ElringKlinger AG ausgegebenen Aktien lag zum 31. März 2013 unverändert zum Vorjahresvergleichsstichtag bei 63.359.990 Stück. Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie erreichte im ersten Quartal 2013 mit 0,38 (0,38) Euro exakt das Vorjahresniveau.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage des ElringKlinger-Konzerns präsentierte sich zum 31. März 2013 mit einer Eigenkapitalquote von 50,1 % und einem positiven operativen Cashflow in Höhe von 18,4 Mio. Euro unverändert stabil.

Bilanzsumme wächst um 5,2 %

Die Zunahme der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der investitionsbedingte Zuwachs bei den Sachanlagen ließen die Bilanzsumme der ElringKlinger-Gruppe bis zum Ende des ersten Quartals 2013 auf 1.334,3 (1.242,9) Mio. Euro steigen. Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 (1.268,6 Mio. Euro) stellt dies einen Zuwachs von 5,2 % bzw. 65,7 Mio. Euro dar.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2013 hat die ElringKlinger AG die bisher beim Miteigentümer liegenden 50 % der Anteile am südkoreanischen Joint Venture ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, übernommen. Die Auswirkung dieses sukzessiven Unternehmenserwerbs auf die Konzernbilanz sind im Anhang detailliert dargestellt (Anhang, Seite 38).

Aus dem Unternehmenszusammenschluss ergab sich ein Goodwill in Höhe von 4,9 Mio. Euro, der in den immateriellen Vermögenswerten erfasst wurde. Vor allem aus diesem Grunde erhöhten sich diese gegenüber dem 31. Dezember 2012 (136,0 Mio. Euro) um 4,5 Mio. Euro auf 140,5 (134,0) Mio. Euro.

Die wachstumsbedingt hohen Investitionen in neue Anlagen und Gebäude, welche die Abschreibungen deutlich übertrafen, waren maßgeblich für den Anstieg des Sachanlagevermögens. Die Sachanlagen stiegen zum 31. März 2013 um 34,7 Mio. Euro auf insgesamt 576,0 (541,3) Mio. Euro.

Working Capital nimmt zu

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 nahmen die Vorräte um 4,2 Mio. Euro zu. Sie betragen zum 31. März 2013 233,8 (224,0) Mio. Euro. Neben der vollständigen Übernahme der Anteile am südkoreanischen Joint Venture haben um 4,4 Mio. Euro höhere Werkzeugbestände zu diesem Anstieg beigetragen. Ohne diese beiden Effekte wäre die Kapitalbindung in den Vorräten leicht rückläufig gewesen.

Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme ging allerdings auf 17,5 % (18,0 %) zurück. Zum 31. Dezember 2012 hatte er noch bei 18,1 % gelegen.

Das starke Umsatzwachstum in Asien und der auch saisonal bedingte, überproportionale Anstieg der Forderungen zum Jahresauftakt führten zu einer höheren Kapitalbindung in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Insgesamt haben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des ElringKlinger-Konzerns gegenüber dem 31. Dezember 2012 (185,9 Mio. Euro) um 38,4 Mio. Euro zugenommen. Sie beliefen sich zum 31. März 2013 auf 224,3 (205,9) Mio. Euro.

Eigenkapitalquote bleibt über 50 %

Die Gewinnrücklagen wurden aus dem Periodenergebnis für das Geschäftsjahr 2012 höher dotiert. Sie beliefen sich zum 31. März 2013 auf 448,9 (401,1) Mio. Euro.

Die übrigen Rücklagen waren zum Jahresende 2012 auf 3,0 Mio. Euro gesunken, da die erforderliche Erhöhung der Pensionsrückstellungen direkt im Eigenkapital verrechnet wurde. Zum 31. März 2013 stiegen die übrigen Rücklagen wieder auf 5,8 (19,0) Mio. Euro an.

Das Eigenkapital der ElringKlinger-Gruppe wuchs gegenüber dem 31. Dezember 2012 (640,3 Mio. Euro) um weitere 28,5 Mio. Euro auf 668,8 (631,7) Mio. Euro. Im Vergleich zum 31. März 2012 verringerte sich die Eigenkapitalquote des Konzerns auf 50,1 % (50,8 %).

Nettoverschuldung wachstumsbedingt gestiegen

Nachdem das niedrigere Zinsniveau bereits zum 31. Dezember 2012 eine höhere Dotierung der Pensionsrückstellungen auf 101,6 Mio. Euro erfordert hatte, war zum 31. März 2013 nur eine geringfügige Anhebung auf 101,8 (79,5) Mio. Euro notwendig.

Die Finanzierung des Unternehmenswachstums erfolgte teilweise über die Aufnahme von Fremdkapital in Form von Bankkrediten. Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich folglich zum 31. März 2013 auf insgesamt 329,5 (300,4) Mio. Euro. Dabei nutzte der Konzern das günstige Zinsniveau am kurzen Ende der Zinsstrukturkurve und weitete die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 217,9 (140,8) Mio. Euro aus. Im Gegenzug wurden langfristige Finanzverbindlichkeiten getilgt, so dass diese auf 111,6 (159,6) Mio. Euro zurückgingen.

Die Nettofinanzverschuldung (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel) des Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 31,1 Mio. Euro auf 271,4 (240,3) Mio. Euro. Die Nettoverschuldung lag damit zum 31. März 2013 beim 1,3-fachen des vom Konzern 2012 erzielten Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 31. März 2013 auf 66,2 (54,7) Mio. Euro. Gegenüber dem 31. Dezember 2012 (58,1 Mio. Euro) nahmen sie um 8,1 Mio. Euro zu. Der weitere Anstieg ist unter anderem auf die stake Umsatzausweitung bei den asiatischen Tochtergesellschaften sowie auf die schrittweise Abrechnung von Leistungen für den Bau des neuen Werks in Thale und das Logistikgebäude am Standort der ElringKlinger Logistic Service GmbH in Rottenburg/Neckar zurückzuführen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 (56,0 Mio. Euro) um 14,2 Mio. Euro auf 70,2 (72,1) Mio. Euro. Die starke Zunahme war maßgeblich auf die im ersten Quartal 2013 erfolgte Einstellung der beschlossenen Mitarbeiterbeteiligung für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von insgesamt 3,7 Mio. Euro zurückzuführen. Diese wird im zweiten Quartal 2013 ausbezahlt. Zudem wurden in den sonstigen Verbindlichkeiten bereits die voraussichtlichen Aufwendungen für die laufenden Restrukturierungsmaßnahmen am französischen Standort Nantiat erfasst.

In Summe stieg der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme auf 49,9 % (49,2 %).

Operativer Cashflow auf 18,4 Mio. Euro gesteigert

Trotz des etwas niedrigeren Ergebnisses vor Ertragsteuern in Höhe von 33,0 (34,0) Mio. Euro sowie der auf 18,5 (19,8) Mio. Euro gesunkenen Abschreibungen erzielte ElringKlinger im ersten Quartal

2013 einen deutlich höheren operativen Cashflow als im Vorjahresvergleichsquarter. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit fiel um 12,5 Mio. Euro höher aus und erreichte 18,4 (5,9) Mio. Euro.

Im Wesentlichen war der operative Cashflow vom Anstieg der Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten geprägt. Die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, nahmen in den ersten drei Monaten 2013 in Summe um 42,9 (27,7) Mio. Euro zu.

Die starke Ausweitung lag in erster Linie an dem hohen Forderungsaufbau. Die Ursache dafür war der hohe Umsatzanstieg bei den asiatischen Konzerngesellschaften. Zudem ist zum Jahresauftakt, saisonal bedingt, ein überdurchschnittlicher Anstieg bei den Forderungen die Regel.

Positiv wirkte sich auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus, dass die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind, im ersten Quartal 2013 um 19,6 Mio. Euro zunahmen, während sie im selben Zeitraum 2012 um 15,8 Mio. Euro abnahmen. Im Vorjahr hatten u.a. die Fertigstellung des neuen Werks für Kunststoffgehäusemodule in Dettingen/Erms sowie die Bezahlung von 5,0 Mio. Euro im Rahmen eines Gewährleistungsfalls (Anhang, Seite 36) bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. bei den sonstigen Verbindlichkeiten zu einem Rückgang beigetragen.

Die Rückstellungen hatte ElringKlinger im ersten Quartal 2012 saldiert um 0,2 Mio. Euro erhöht. Im selben Zeitraum 2013 erfolgte eine Auflösung von Rückstellungen im Umfang von 1,1 Mio. Euro.

Die saldierten Gewinne und Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 1,5 (0,1) Mio. Euro enthalten im Wesentlichen den Abgang von Finanzanlagen im Zusammenhang mit dem sukzessiven Erwerb der südkoreanischen Tochtergesellschaft.

Investitionsquote in geplanter Bandbreite

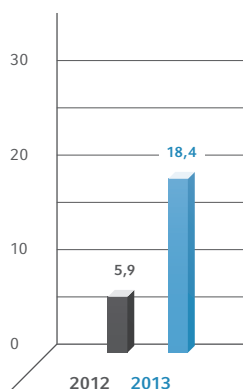
Die Auszahlungen für Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie immaterielle Vermögenswerte lagen in den ersten drei Monaten 2013 bei 25,2 (20,9) Mio. Euro. Damit investierte der Konzern 4,3 Mio. Euro mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Investitionsquote (Auszahlungen für Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie immaterielle Vermögenswerte im Verhältnis zum Umsatz) betrug 8,8 % (7,4 %) und lag damit in der vom Unternehmen mittelfristig erwarteten Bandbreite von 8 bis 10 %.

Die Auszahlungen für Investitionen entfielen zum großen Teil auf neue Maschinen und Anlagen bei den internationalen Tochtergesellschaften, die für den Anlauf neuer Serienprojekte erforderlich waren. Der Schwerpunkt lag dabei auf den asiatischen Standorten in China und Indonesien sowie auf Nordamerika.

Bei der ElringKlinger AG flossen die Investitionen des ersten Quartals 2013 hauptsächlich in die Errichtung des neuen Werks in Thale sowie in Fertigungsanlagen für neue Serienprojekte zum Beispiel für Zylinderkopfdichtungen, gewichtsreduzierte Ladeluftrohre aus Kunststoff und Getriebe-steuerplatten für Automatikgetriebe.

CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT 1. QUARTAL

in Mio. €



Aus der Kaufpreiszahlung für die Übernahme der restlichen 50 % der Anteile am bisherigen südkoreanischen Joint Venture ElringKlinger Korea Co., Ltd. ergaben sich Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen – abzüglich Zahlungsmitteln – in Höhe von 3,2 Mio. Euro.

In Summe fielen die Ausgaben des Konzerns für die Investitionstätigkeit um 7,1 Mio. Euro höher aus als im Vorjahresvergleichsquartal. Sie stiegen auf 28,0 (20,9) Mio. Euro.

Obleich im negativen Bereich, verbesserte sich der operative freie Cashflow (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Auszahlungen für Akquisitionen) gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal um 7,3 Mio. Euro auf minus 6,4 (-13,7) Mio. Euro.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit steigt auf 13,2 Mio. Euro

Um das derzeit günstige Zinsniveau zu nutzen, nahm die ElringKlinger-Gruppe in den ersten drei Monaten 2013 Finanzverbindlichkeiten im Umfang von 19,3 (12,9) Mio. Euro auf. Gleichzeitig wurden Kredite in Höhe von 5,5 (1,2) Mio. Euro getilgt. Per Saldo stiegen die Finanzverbindlichkeiten im ersten Quartal 2013 um 13,8 (11,7) Mio. Euro.

Für den Erwerb der restlichen 49 % der Anteile an der südafrikanischen Gesellschaft ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd. bezahlte die ElringKlinger AG im ersten Quartal 2013 an den bisherigen Minderheitsgesellschafter 0,6 Mio. Euro.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich damit in Summe auf 13,2 (11,5) Mio. Euro.

Die Zahlungsmittel des ElringKlinger-Konzerns erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 (54,3 Mio. Euro) um 3,8 Mio. Euro auf 58,1 (60,1) Mio. Euro.

Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für die ElringKlinger-Gruppe haben sich im ersten Quartal 2013 keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu den entsprechenden Aussagen im Geschäftsbericht 2012 des ElringKlinger-Konzerns (Seite 107 ff.) ergeben.

Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Risikofaktoren bestandsgefährdend auf den Konzern wirken könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Der Chancen- und Risikobericht im Geschäftsbericht 2012 ist auf der ElringKlinger-Internetseite unter www.elringklinger.de/gb2012/chancen-und-risikobericht zugänglich.

Ausblick

Ausblick Markt und Branche

Konjunkturelle Entwicklung driftet regional weit auseinander

Die regional sehr unterschiedliche Entwicklung der Weltwirtschaft wird sich im weiteren Jahresverlauf 2013 voraussichtlich fortsetzen. Während in Europa die Schuldenkrise weiterhin die Agenda bestimmt, setzen die USA und die asiatischen Schwellenländer ihren Wachstumskurs fort. Der Internationale Währungsfonds IWF hat seine Prognose für die Entwicklung der Weltwirtschaft 2013 seit Jahresanfang um 0,2 Prozentpunkte gesenkt. Er geht nunmehr von einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung von 3,3 % für 2013 aus. Für 2014 erwartet der IWF dann 4,0 %.

Eine erneute Eskalation der Staatsschuldenkrise in Europa erscheint vor dem Bekenntnis der Europäischen Zentralbank, alles Notwendige zu unternehmen, um ein Auseinanderbrechen der Währungsunion zu verhindern, wenig wahrscheinlich. Die Frühindikatoren bieten weiterhin ein gemischtes Bild. Einige haben sich zuletzt nicht nur in den europäischen Kernländern, sondern auch in den Peripherieländern verbessert. Dagegen hat sich die Wirtschaftsstimmung in der Eurozone stärker als erwartet eingetrübt. Insgesamt wird erwartet, dass die Eurozone die Rezession im Jahresverlauf 2013 überwinden kann. Für das Gesamtjahr erwartet der IWF allerdings noch ein Minus des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,3 %.

Auch Deutschland dürfte von der anziehenden Konjunktur der Eurozone profitieren. Zwar ist der ifo-Geschäftsklimaindex im April das zweite Mal in Folge gefallen - mit einer nachhaltigen Eintrübung der Wachstumsaussichten wird dennoch nicht gerechnet. Für 2013 rechnet der IWF mit einem BIP-Anstieg von 0,6 %.

Nachdem die US-Wirtschaft die staatlichen Ausgabenkürzungen im März 2013 bisher ohne größere Störungen verdaut hat, sollte sie auch weiterhin von dem niedrigen Zinsniveau und steigenden privaten Ausgaben profitieren. Für 2013 wird gemäß IWF ein BIP-Anstieg von 1,9 % erwartet. Für

Brasilien, die größte Volkswirtschaft Südamerikas, wird für denselben Zeitraum ein BIP-Zuwachs von 3,0 % prognostiziert.

Wichtigster Wachstumstreiber für die globale Konjunktur bleibt Asien. In China wird das BIP 2013 um 8,0 % zulegen, während die indische Volkswirtschaft um 5,7 % wachsen dürfte. In Japan begünstigen die stark expansive Geldpolitik und der schwache Yen die Exporte. Zudem kurbelt die Regierung die Wirtschaft mit umfangreichen Konjunkturprogrammen an. Für 2013 wird daher ein Wachstum der japanischen Volkswirtschaft in Höhe von 1,6 % erwartet.

Weltweite Automärkte mit starken Unterschieden

Die regional stark unterschiedliche Entwicklung der Pkw-Märkte, die bereits im Vorjahr zu beobachten war, hat sich in den ersten drei Monaten 2013 fortgesetzt und wird auch den restlichen Jahresverlauf prägen.

Der ElringKlinger-Konzern erwartet für 2013 unverändert eine weltweit eher stagnierende bis bestenfalls moderat anziehende Automobilkonjunktur. Dabei geht das Unternehmen davon aus, dass der absehbare weitere Rückgang der Pkw-Nachfrage in Westeuropa durch steigende Produktionszahlen in Nordamerika und Asien kompensiert werden kann.

In Westeuropa lässt der abermals massive Einbruch der Pkw-Neuzulassungen um knapp 10 % im ersten Quartal 2013 darauf schließen, dass das Gesamtjahr – trotz einer voraussichtlich stärkeren Entwicklung im zweiten Halbjahr – möglicherweise stärker schrumpft als ursprünglich erwartet. Ein erneuter Rückgang um 5 % oder sogar darüber ist nicht mehr gänzlich auszuschließen. Damit wird 2013 ein neuer 25-Jahrestiefstand bei den Zulassungen markiert.

Auch der Pkw-Inlandsmarkt verzeichnete im ersten Quartal 2013 deutliche Rückgänge. Die Pkw-Neuzulassungen in Deutschland werden 2013 das Vorjahresniveau (3,1 Mio. Einheiten) vermutlich unterschreiten, obgleich der VDA für das zweite Quartal von einer Stabilisierung der Nachfrage ausgeht. Zwar profitieren die Premiumhersteller weiterhin von der Nachfrage aus Asien und Übersee, im Gesamtjahr 2013 wird aber voraussichtlich auch die inländische Pkw-Produktion das hohe Niveau von 2012 (5,4 Mio. Fahrzeuge) nicht ganz erreichen.

Dagegen entwickelt sich der US-Automarkt 2013 besser als noch zu Jahresbeginn prognostiziert. Im März beliefen sich die auf das Gesamtjahr hochgerechnete Zulassungszahlen (SAAR) auf 15,3 Mio. Einheiten. Für das Gesamtjahr 2013 werden sowohl für den Absatz als auch für die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen Zuwächse im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet.

In Brasilien waren 2012 aufgrund staatlicher Kaufanreize zahlreiche Autokäufe vorgezogen worden. Zudem traten im Februar 2013 Steuererhöhungen in Kraft. Die Prognosen für das Gesamtjahr sind uneinheitlich. Ein leichter Rückgang bei den Pkw-Neuzulassungen ist nicht auszuschließen.

Der größte Pkw-Einzelmarkt der Welt, China, bleibt auch 2013 auf Wachstumskurs. Im Land der Mitte, wo bisher erst etwa 5 % der Bevölkerung ein Fahrzeug besitzen, dürfte der Fahrzeugabsatz 2013 nach Einschätzung des chinesischen Branchenverbands um weitere 7 bis 9 % zunehmen. Die Zuwächse bei der Pkw-Produktion in China sollten in ähnlicher Größenordnung ausfallen.

Für Japan wird dagegen mit einem sinkenden Pkw-Absatz gerechnet. Der Rückgang wird voraussichtlich im niedrigen zweistelligen Prozentbereich liegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Markt im Vorjahr von den starken Aufholeffekten nach der Naturkatastrophe des Jahres 2011 getrieben war.

Erholung der Nutzfahrzeugmärkte frühestens im zweiten Halbjahr

Das Lkw-Geschäft ist vom Kaufverhalten der Speditionen und Flottenbetreiber abhängig, das unmittelbar von der konjunkturellen Entwicklung bestimmt wird. Dementsprechend bleiben die Aussichten für das Nutzfahrzeuggeschäft in Europa 2013 durchwachsen und die Risiken schwer einschätzbar. Das mittlerweile erreichte niedrige Niveau bei den Neuzulassungen und die bei einigen europäischen Lkw-Herstellern nach oben zeigenden Auftragseingänge sollten allerdings eine Wende zum Besseren einläuten. Einige Lkw-Hersteller geben sich vor diesem Hintergrund für die zweite Jahreshälfte verhalten optimistisch.

Da zum Jahresanfang 2014 die strengere EURO-VI-Norm in Kraft treten wird, könnten vorgezogene Käufe von Seiten der Flottenbetreiber zu einer stärkeren Nachfragentwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2013 führen.

Auch in den USA war zu Jahresbeginn zunächst ein Rückgang bei den Verkäufen schwerer Lkw zu beobachten. Allerdings zeichnete sich zuletzt eine Verbesserung bei den Bestellungen ab. Für das Gesamtjahr sollten die Verkäufe schwerer Lkw in Nordamerika daher leicht anziehen können.

Insgesamt besteht die Chance, dass sich die weltweite Lkw-Nachfrage 2013 gegenüber den 2012 feststellbaren deutlichen Rückgängen wieder etwas belebt. Die Erwartungen ruhen dabei verstärkt auf der zweiten Jahreshälfte.

Ausblick Unternehmen

Auftragseingang im Plus

Die Auftragslage zog gegenüber dem vierten Quartal 2012, in dem ein Auftragseingang von 260,8 Mio. Euro verzeichnet wurde, wieder an. In den ersten drei Monaten 2013 legten die Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal um 23,9 % auf 333,9 (269,4) Mio. Euro zu. Der Auftragsbestand des ElringKlinger-Konzerns erhöhte sich zum 31. März 2013 auf 503,1 (434,0) Mio. Euro und lag damit um 15,9 % über dem Vorjahresniveau. Für den für das Gesamtjahr avisierten Umsatzanstieg kann sich die ElringKlinger-Gruppe damit auf einen entsprechend soliden Auftragsbestand stützen.

Ertragslage bei den Akquisitionen bessert sich – Swing bei Hug

Die Verwässerung der Konzernmarge durch die Konsolidierung der 2011 und 2012 zugekauften Gesellschaften wird sich 2013 verringern. Im Geschäftsjahr 2012 war das Ergebnis vor Steuern der Akquisitionen in Summe negativ ausgefallen.

Für den Abgasspezialisten Hug Engineering AG, der das Konzernergebnis 2012 mit einem Ergebnis vor Steuern von minus 3,5 Mio. Euro belastet hatte, wird 2013 von einer deutlichen Ertragswende ausgegangen. Hug soll 3 bis 4 Mio. Euro zum Vorsteuerergebnis des Konzerns beitragen. Bereinigt um die noch laufende Kaufpreisallokation von voraussichtlich 2,0 Mio. Euro, kann die EBIT-Marge der Hug-Gruppe damit 2013 bereits den zweistelligen Prozentbereich erreichen.

Beim Umsatz werden vor allem aus dem immer besser laufenden Nachrüstgeschäft mit mobiclean RTM-Dieselpartikelfiltern in Nordamerika Zuwächse erwartet. Hinzu kommt interessantes Potenzial mit kompletten nauticleanTM-Abgasreinigungsanlagen in der Schifffahrtindustrie. Zudem stellt Hug derzeit Prototypen für Anwendungen im Lkw-Bereich und für Baumaschinen bei den Kunden vor.

Mit dem anstehenden Produktionsstart im neuen Erweiterungsbau am Standort Thale, Sachsen-Anhalt, Deutschland, der als verlängerte Werkbank der Hug Engineering AG arbeiten wird, werden die negativen Auswirkungen des starken Schweizer Franken auf die operative Marge bei Hug zukünftig eingegrenzt. Außerdem werden mit Hilfe modernster Fertigungstechnologie für den Gehäuse- und Systembau die Herstellkosten zunehmend gesenkt.

Verbesserung der Kostenstruktur am ehemaligen Freudenberg-Standort in Frankreich

Bei den ehemaligen Gesellschaften der Freudenberg Gruppe wird ebenfalls an der Verbesserung der Ertragslage gearbeitet. Am Standort der ElringKlinger Meillor SAS in Nantiat, Frankreich, setzt ElringKlinger 2013 weitere Kosteneinsparungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen um, um die Kapazitäten und Kostenstruktur an die anhaltend schwache Nachfrage anzupassen. Die dafür notwendigen Restrukturierungsaufwendungen wurden bereits im ersten Quartal 2013 erfolgswirksam in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Mit umfassender Automatisierung, Angleichung der Produktionsprozesse und Produktdesigns sowie der Übernahme von Zentralfunktionen durch die Muttergesellschaft werden die Kosten weiter reduziert. Aufgrund der extremen Schwäche des französischen Fahrzeugmarktes ist bei der ElringKlinger Meillor SAS 2013 allerdings nur mit einer schrittweisen und moderaten Verbesserung der Ertragssituation gegenüber 2012 zu rechnen.

Kostenkontrolle bleibt Schwerpunkt

ElringKlinger wird die Fertigungsprozesse konzernweit wie gewohnt optimieren. Durch Automatisierung und den Einsatz überlegener Werkzeugtechnologie und intelligenter Produktionsverfahren realisiert der Konzern kontinuierlich Kosteneinsparungen. Ziel ist es, die Effizienz um mindestens 3 % zu verbessern. Das Hauptgewicht der Rationalisierungsprogramme wird dabei im weiteren Jahresverlauf auf den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften liegen.

Bei einigen der für ElringKlinger wichtigen Materialien, insbesondere den Legierungszuschlägen für Edelstahl, waren im bisherigen Jahresverlauf stabile bis zum Teil leicht rückläufige Preise zu verzeichnen. Demgegenüber gingen die vom Unternehmen erzielten Schrotterlöse spürbar zurück. Insgesamt erwartet ElringKlinger auf der Basis der abgeschlossenen Lieferverträge – abhängig von den jeweiligen Materialsorten – für 2013 eine weitgehend stabile Preissituation. Bei einigen Rohstoffen ist jedoch von steigenden Marktpreisen auszugehen. So muss für die wachsenden Bedarfe an Kunststoffgranulaten mit einem tendenziell höheren Preisniveau gerechnet werden. Abhängig von der weiteren Entwicklung der Weltkonjunktur und damit der Rohstoffnachfrage ist das Risiko, dass die Materialpreise im Jahresverlauf 2013 wieder stärker anziehen, nicht gänzlich auszuschließen.

Da die ElringKlinger-Gruppe nahezu die Hälfte der Mitarbeiter im Inland beschäftigt, ist die Entwicklung der Personalkosten maßgeblich vom anstehenden Tarifabschluss in der Metallindustrie abhängig. Dieser wird bei den tariflich Beschäftigten an den deutschen Standorten des ElringKlinger-Konzerns voraussichtlich auch 2013 zu einem Anstieg der Löhne und Gehälter führen. Die Tarifierhöhung wird derzeit noch zwischen der IG Metall und den Arbeitgeberverbänden verhandelt. Lohnsteigerungen müssen in Anbetracht der internationalen Wettbewerbssituation und des anhaltenden Preisdrucks durch entsprechende Rationalisierungsmaßnahmen und Kosteneinsparungen kompensiert werden. Aufgrund der für 2013 geplanten Umsatzzuwächse geht der Konzern zwar von einem Anstieg der Mitarbeiterzahlen aus, der Aufbau bei den Beschäftigten soll aber unterproportional zur Umsatzerhöhung ausfallen. Klares Ziel ist es, die Steigerungsrate bei den Personalkosten niedriger zu halten als den Zuwachs bei den Erlösen.

Die 2012 überdurchschnittlich gestiegenen Verwaltungskosten sollen 2013 weniger stark steigen als das geplante Umsatzwachstum. Dazu trägt die weitere Zentralisierung der administrativen Funktionen bei der Muttergesellschaft bei.

Umsatz- und Ergebnisanstieg im laufenden Geschäftsjahr

Auf der Grundlage der beschriebenen konjunkturellen Erwartungen bestätigt das Unternehmen seine Prognose für das Gesamtjahr. Der ElringKlinger-Konzern plant, den Umsatz 2013 organisch um 5 bis 7 % zu steigern. Sollte die globale Pkw-Produktion 2013 nur stagnieren, wird das Umsatzwachstum eher am unteren Ende der Bandbreite erwartet.

Die operative Marge des ElringKlinger-Kerngeschäfts wird 2013 durch die im Ganzen noch unterdurchschnittlichen Margen der Akquisitionen und deren Kaufpreisallokationen geschmälert. Infolge der bereits beschriebenen Maßnahmen wird die Verwässerung 2013 aber geringer ausfallen. Zu berücksichtigen sind auch die hohen Vorleistungen und Anlaufkosten für den Bereich E-Mobility, in dem in der zweiten Jahreshälfte mehrere Projekte anlaufen werden.

Trotzdem geht ElringKlinger davon aus, dass das um Einmaleffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stärker als der Umsatz gesteigert werden kann. Für das bereinigte EBIT wird damit im Gesamtjahr 2013 ein Wert in der Bandbreite von 150 bis 155 Mio. Euro (136,0 Mio. Euro im Jahr 2012) erwartet.

Investitionsquote normalisiert sich

Die letzten Jahre waren geprägt von hohen Investitionen in den Bau neuer Werke sowie der Finanzierung von Großprojekten. Dies bedingte, dass die Investitionsquote des Konzerns – das heißt der Anteil der Investitionen am Konzernumsatz – temporär auf deutlich überdurchschnittliche Werte von bis zu knapp 17 % anstieg. 2013 und 2014 werden sich die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen planmäßig normalisieren. Auf der Basis der derzeitigen Projektsituation und Beauftragung geht der Konzern davon aus, dass die Investitionsquote aller Voraussicht nach zwischen 8 und 10 % vom Umsatz betragen wird. Nach 103,1 Mio. Euro im Jahr 2012 sind im ElringKlinger-Konzern für das Gesamtjahr 2013 Auszahlungen für Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Umfang von rund 100 Mio. Euro vorgesehen. Diese Investitionen fließen größtenteils in neue Fertigungsgebäude, Maschinen und Anlagen für geplante Produktneuanläufe sowie in Rationalisierungsprojekte.

Das Wachstum der Automobilindustrie wird sich in den kommenden Jahren vor allem auf den asiatischen Raum konzentrieren. Der weitere Ausbau des Asiengeschäfts ist daher 2013 einer der Investitionsschwerpunkte. Unter anderem wird ElringKlinger am künftigen Standort Gumi in Südkorea ein neues modernes Werk errichten, in dem alle Produktgruppen hergestellt werden können. Die Gesamtinvestitionen für Gebäude und Produktionsanlagen belaufen sich auf rund 10 Mio. Euro. ElringKlinger vertieft damit die Beziehungen zu den koreanischen Fahrzeugherstellern und bereitet sich auf das Wachstum der nächsten Jahre vor. Für das neue Werk in Indonesien werden weitere Produktionsautomaten beschafft. Am Standort Suzhou, China, wird neben dem Aufbau eines Entwicklungszentrums eine weitere Produktionshalle errichtet.

In ein neues Fertigungsgebäude am Standort Thale, Deutschland, fließen 2013 insgesamt rund 6 Mio. Euro. Die verlängerte Werkbank für die Hug Engineering AG wird damit für die Fertigung größerer Serien aufgestellt. Modernste Anlagen zum Präzisionsschweißen und Canning von Partikelfiltern sowie kompletten Abgasreinigungssystemen tragen neben der Eingrenzung von Währungsrisiken zur Kostenreduzierung im Bereich Abgastechnologie bei.

Berücksichtigt sind 2013 auch Investitionen in den Bau eines neuen Zentrums für die Konfektion von Ersatzteilsätzen am Standort Rottenburg/Neckar, Deutschland, in Höhe von rund 8 Mio. Euro.

Auf der Grundlage der aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sieht sich der ElringKlinger-Konzern aussichtsreich aufgestellt, um die geplanten kurz- und langfristigen Unternehmensziele erreichen zu können.

Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss der Berichtsperiode haben sich keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

Dettingen/Erms, den 8. Mai 2013

Der Vorstand

Dr. Stefan Wolf

Theo Becker

Karl Schmauder

ElringKlinger am Kapitalmarkt

Regional stark unterschiedliche Entwicklung der Aktienmärkte im ersten Quartal 2013 – DAX legt nur moderat zu

Die Finanzkrise in Zypern spitzte sich in den ersten drei Monaten 2013 immer mehr zu. Das politische Patt nach den ergebnislosen Parlamentswahlen in Italien sowie weiterhin enttäuschende Arbeitsmarkt- und Konjunkturdaten für die Eurozone belasteten die europäischen Aktienmärkte. Der Gradmesser Euro Stoxx 50 verbuchte demzufolge im ersten Quartal 2013 ein Minus von 0,5 %.

Nach einem starken Börsenjahr 2012, in dem der deutsche Leitindex DAX mit einem ansehnlichen Kursplus von 29,1 % aufwarten konnte, fiel die Entwicklung im ersten Quartal 2013 eher moderat aus. Im Vergleich zu den meisten internationalen Aktienmärkten entwickelte sich der DAX mit einem Quartalsplus von 2,4 % spürbar weniger dynamisch. Der MDAX dagegen kletterte im selben Zeitraum um 11,8 % auf 13.322 Punkte.

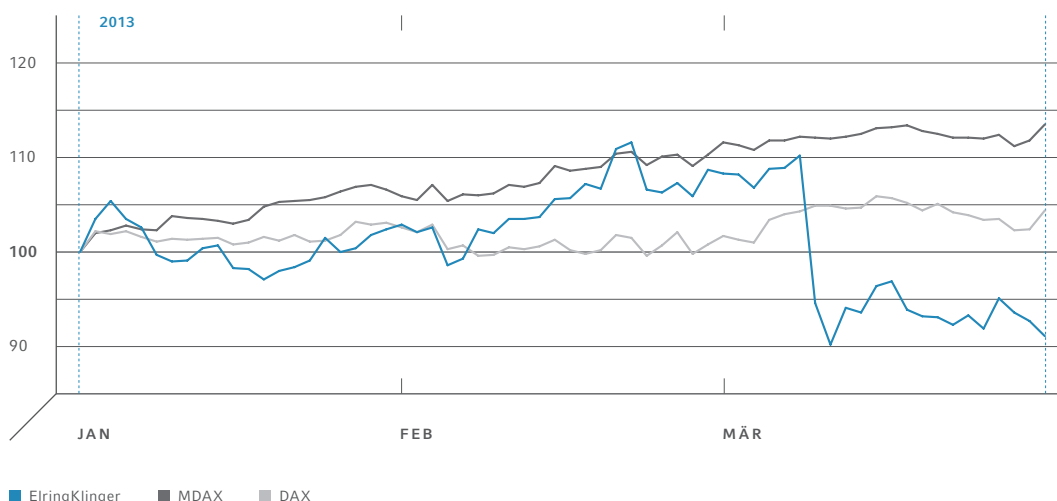
Gewinnmitnahmen setzen ein

Die ElringKlinger-Aktie hatte sich 2012, und hier insbesondere im letzten Quartal, mit einem Kursanstieg von 33,0 % deutlich stärker entwickelt als der DAX. In den ersten Wochen 2013 konnte der Titel den Aufwärtstrend zunächst fortsetzen und erreichte Mitte Februar das bisherige Jahreshoch bei 28,45 Euro.

Im März brachten Bedenken hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung in Europa sowie enttäuschende Pkw-Neuzulassungszahlen für Westeuropa den Automobilsektor insgesamt stärker unter Druck. Dies wirkte sich auch auf die ElringKlinger-Aktie aus. Die Veröffentlichung vorläufiger Zahlen für das Geschäftsjahr 2012, die leicht unter den Erwartungen des Kapitalmarktes lagen, wurde nach der vorangegangenen guten Kursentwicklung zum Anlass genommen, Gewinne mitzunehmen. In diesem Umfeld fiel das ElringKlinger-Papier auf ein Kursniveau von 23 Euro. Insgesamt verzeichnete die ElringKlinger-Aktie im ersten Quartal 2013 einen Kursrückgang von 7,3 %.

KURSVERLAUF DER ELRINGKLINGER-AKTIE (XETRA) SEIT 1. JAN. 2013

im Vergleich zu MDAX, DAX



Handelsvolumen bleibt auf niedrigem Niveau

Der allgemein rückläufige Trend beim Handelsvolumen setzte sich auch zu Beginn des Jahres 2013 fort. Allein im Februar 2013 gingen die Umsätze der MDAX-Aktien im Vergleich zum Vorjahresvergleichsmonat um knapp 20 % zurück.

Auch das durchschnittliche börsentäglich gehandelte Volumen der ElringKlinger-Papiere sank im ersten Quartal 2013 spürbar auf 109.700 (189.700) Stück. Der Tagesumsatz betrug 2.822.700 (4.340.000) Euro. Bezogen auf die Marktkapitalisierung blieb die ElringKlinger-Aktie dennoch ein ausreichend liquider Wert.

Kommunikation am Kapitalmarkt

Zur Veröffentlichung der Geschäftszahlen 2012 hielt ElringKlinger am 28. März 2013 die jährliche Bilanzpressekonferenz in Stuttgart sowie eine Analystenkonferenz in Frankfurt a.M. ab. Das Management präsentierte die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres und berichtete über den Stand der Integration der 2011 und 2012 getätigten Akquisitionen. Im Mittelpunkt standen auch die Asien-Strategie des Unternehmens und der Ausblick auf das laufende Jahr. Beide Veranstaltungen stießen auf reges Interesse und die Medien- bzw. Kapitalmarktvertreter nutzten die Gelegenheit, zahlreiche Fragen persönlich an den Vorstand zu adressieren.

Hauptversammlung 2013: Regeldividende soll um 12,5 % steigen

Die ElringKlinger AG setzt ihre nachhaltige, an der Ergebnisentwicklung ausgerichtete Dividendenpolitik fort und hebt die Regeldividende erneut an. Vorstand und Aufsichtsrat der ElringKlinger AG werden der Hauptversammlung am 16. Mai 2013 eine Erhöhung der Regeldividende für das Geschäftsjahr 2012 um 12,5 % vorschlagen. Die Regeldividende soll auf 0,45 (0,40) Euro je Aktie angehoben werden. Die gesamte Ausschüttungssumme wird damit 28,5 (36,7) Mio. Euro betragen. Im Vorjahr hatten die Aktionäre aus der Veräußerung des Gewerbeparks Ludwigsburg einen zusätzlichen Sonderbonus in Höhe von 0,18 Euro je Aktie erhalten.

DIE ELRINGKLINGER-AKTIE (WKN 785 602)

	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Ausgegebene Aktien	63.359.990	63.359.990
Aktienkurs (Tagesschlusskurs in EUR) ¹		
Höchstkurs	28,45	25,20
Tiefstkurs	23,01	19,85
Stichtagskurs 31.03.	23,64	21,47
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	109.700	189.700
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	2.822.700	4.340.000
Marktkapitalisierung zum 31.03. (in Mio. EUR)	1.497,8	1.360,3

¹ Xetra-Handel

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2013

	1. Quartal 2013 TEUR	1. Quartal 2012 TEUR
Umsatzerlöse	286.793	283.762
Umsatzkosten	-208.086	-199.919
Bruttoergebnis vom Umsatz	78.707	83.843
Vertriebskosten	-19.348	-19.400
Allgemeine Verwaltungskosten	-12.183	-12.113
Forschungs- und Entwicklungskosten	-15.977	-14.963
Sonstige betriebliche Erträge	3.352	2.556
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.276	-928
Operatives Ergebnis	33.275	38.995
Finanzerträge	4.192	2.603
Finanzaufwendungen	-4.481	-7.598
Finanzergebnis	-289	-4.995
Ergebnis vor Ertragsteuern	32.986	34.000
Ertragsteueraufwendungen	-8.404	-9.389
Periodenergebnis	24.582	24.611
davon: Gewinne, die auf nicht beherrschende Anteile entfallen	791	406
davon: Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	23.791	24.205
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,38	0,38

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2013

	1. Quartal 2013 TEUR	1. Quartal 2012 TEUR
Periodenergebnis	24.582	24.611
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	4.030	-2.893
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen	4.030	-2.893
Gesamtergebnis	28.612	21.718
davon: Nicht beherrschende Anteile am Gesamtergebnis	1.890	704
davon: Anteil der Aktionäre der ElringKlinger AG am Gesamtergebnis	26.722	21.014

Konzernbilanz

der ElringKlinger AG zum 31. März 2013

	31.03.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.03.2012 TEUR
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	140.457	135.989	134.014
Sachanlagen	575.974	565.000	541.261
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12.868	13.329	13.512
Finanzielle Vermögenswerte	1.750	1.637	1.617
Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	2.841	2.830	3.352
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.039	2.737	1.578
Latente Steueransprüche	29.081	29.552	20.632
Langfristige Vermögenswerte	766.010	751.074	715.966
Vorräte	233.788	229.586	224.022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	224.302	185.850	205.930
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	2.430	2.208	859
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	49.676	45.351	36.059
Zahlungsmittel	58.071	54.273	60.051
Kurzfristige Vermögenswerte	568.267	517.268	526.921
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	0	249	0
	1.334.277	1.268.591	1.242.887

	31.03.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.03.2012 TEUR
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	63.360	63.360	63.360
Kapitalrücklage	118.238	118.238	118.238
Gewinnrücklagen	448.879	424.631	401.052
Übrige Rücklagen	5.753	3.048	19.017
Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	636.230	609.277	601.667
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	32.527	30.978	30.022
Eigenkapital	668.757	640.255	631.689
Rückstellungen für Pensionen	101.848	101.559	79.518
Langfristige Rückstellungen	10.945	11.121	7.250
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	111.620	130.993	159.629
Latente Steuerschulden	46.598	46.781	45.463
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	8.133	10.149	17.451
Langfristige Verbindlichkeiten	279.144	300.603	309.311
Kurzfristige Rückstellungen	18.173	18.409	16.228
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.153	58.065	54.721
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	217.937	183.716	140.766
Steuerschulden	13.947	11.513	18.120
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	70.166	56.030	72.052
Kurzfristige Verbindlichkeiten	386.376	327.733	301.887
	1.334.277	1.268.591	1.242.887

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2013

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR
Stand am 31.12.2011/Stand am 01.01.2012	63.360	118.238	376.847
Dividendenausschüttung			
Gesamtergebnis			24.205
Periodenergebnis			24.205
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen			
Stand am 31.03.2012	63.360	118.238	401.052
Stand am 31.12.2012/Stand am 01.01.2013	63.360	118.238	424.631
Änderung des Konsolidierungskreises			457
Kauf von Anteilen beherrschter Gesellschaften			
Gesamtergebnis			23.791
Periodenergebnis			23.791
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen			
Stand am 31.03.2013	63.360	118.238	448.879

Übrige Rücklagen

Gewinnrücklage aus SoRIE/OCI TEUR	Eigenkapital- Effekte aus beherrschenden Anteilen TEUR	Unterschieds- beträge aus der Währungs- umrechnung TEUR	Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital TEUR	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital TEUR	Konzern- eigenkapital TEUR
-8.287	-1.484	31.979	580.653	29.458	610.111
			0	-140	-140
		-3.191	21.014	704	21.718
			24.205	406	24.611
		-3.191	-3.191	298	-2.893
-8.287	-1.484	28.788	601.667	30.022	631.689
-23.701	-833	27.582	609.277	30.978	640.255
22			479	0	479
	-248		-248	-341	-589
191		2.740	26.722	1.890	28.612
			23.791	791	24.582
191		2.740	2.931	1.099	4.030
-23.488	-1.081	30.322	636.230	32.527	668.757

Konzern-Kapitalflussrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2013

	1. Quartal 2013 TEUR	1. Quartal 2012 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	32.986	34.000
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	18.462	19.762
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	2.808	3.262
Veränderung der Rückstellungen	-1.081	191
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-1.459	-145
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-42.880	-27.749
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19.633	-15.792
Gezahlte Ertragsteuern	-8.019	-5.566
Gezahlte Zinsen	-1.398	-2.011
Erhaltene Zinsen	55	43
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-661	-126
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	18.446	5.869
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	339	87
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	215	1.181
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.370	-1.459
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-22.811	-19.422
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-222	-8
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich Zahlungsmitteln	-3.151	-1.315
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-28.000	-20.936
Einzahlungen aufgrund Kapitalerhöhung durch Minderheitsgesellschafter	0	0
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter zum Erwerb von Anteilen	-589	0
Ausschüttungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	0	-140
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	19.323	12.888*
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-5.538	-1.214*
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	13.196	11.534
Zahlungswirksame Veränderung	3.642	-3.533
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	156	-1.569
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	54.273	65.153
Zahlungsmittel am Ende der Periode	58.071	60.051

* Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wurde eine andere Darstellung gewählt. Die Vorjahreszahlen wurden zur Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

	1. Quartal 2013 TEUR	1. Quartal 2012 TEUR
Deutschland	87.879	88.141
Übriges Europa	88.960	93.722
NAFTA	49.030	48.947
Asien und Australien	44.623	36.706
Südamerika und Übrige	16.301	16.246
Konzern	286.793	283.762

Segmentberichterstattung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2013

Segment	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR
Segmenterlöse	234.786	232.007	30.135	30.063	23.975	25.289
- Intersegmenterlöse	-5.061	-6.232	0	0	0	0
Umsatzerlöse	229.725	225.775	30.135	30.063	23.975	25.289
EBIT¹	25.386	24.765	6.399	6.860	3.101	4.934
+ Zinserträge	54	38	3	4	86	104
- Zinsaufwendungen	-2.443	-2.943	-342	-342	-160	-82
Ergebnis vor Ertragsteuern	22.997	21.860	6.060	6.522	3.027	4.956
Planmäßige Abschreibungen	-16.970	-18.394	-344	-274	-885	-748
Investitionen ²	20.948	19.132	345	456	1.141	1.056

¹ Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern

² Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konsolidierung		Konzern	
	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR
	1.114	1.096	3.191	2.759	-1.347	-1.220	291.854	289.994
	0	0	0	0	0	0	-5.061	-6.232
	1.114	1.096	3.191	2.759	-1.347	-1.220	286.793	283.762
	260	231	648	472			35.794	37.262
	1	1	4	2	-90	-103	58	46
	-11	-40	0	-4	90	103	-2.866	-3.308
	250	192	652	470			32.986	34.000
	-9	-98	-254	-248			-18.462	-19.762
	31	24	2.668	213			25.133	20.881

Erläuternde Angaben für das erste Quartal 2013

Die ElringKlinger AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. März 2013 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Da es sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss handelt, enthält dieser Abschluss zum ersten Quartal nicht sämtliche Informationen und Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Er wurde mit Beschluss des Vorstands vom 8. Mai 2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Die im Konzern-Zwischenabschluss für die ersten drei Monate 2013 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012.

Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichtes 2012 der ElringKlinger AG veröffentlicht.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet.

Die Berichtswährung des ElringKlinger-Konzerns ist der Euro.

In den Zwischenabschluss zum 31. März 2013 sind neben der ElringKlinger AG die Abschlüsse von sechs inländischen und 26 ausländischen Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile hält.

Das Joint-Venture-Unternehmen ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, mit seinen Tochtergesellschaften, ist in den Zwischenbericht gemäß IAS 31 durch Quotenkonsolidierung einbezogen. Bei der Quotenkonsolidierung werden sämtliche Aktiva und Passiva, Aufwendungen und Erträge der Joint Ventures in Höhe des Beteiligungsanteils (50 %) in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Zusammenhang mit einem Gewährleistungsfall haben sich die ElringKlinger AG und die betroffenen Kunden im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung im Jahr 2011 auf Zahlung eines Betrages in Höhe von insgesamt 24,4 Mio. Euro abschließend verständigt. Der Gewährleistungsfall geht auf zu Beginn des Jahres 2008 gelieferte Dichtungen zurück. Ein Teilbetrag von 17,4 Mio. Euro wurde bereits 2011 bezahlt. Eine weitere Teilzahlung von 5,0 Mio. Euro wurde im ersten und 1,0 Mio. Euro im zweiten Quartal 2012 geleistet. Der Restbetrag von 1,0 Mio. Euro wird 2013 zur Zahlung fällig. Dem gegenüber stehen Forderungen an unseren Erst- bzw. Excedentenversicherer in gleicher Höhe, von denen bereits 10,0 Mio. Euro im Juli 2011 beglichen wurden. Der Ausgleich der Restschuld ist noch nicht erfolgt. ElringKlinger hat deshalb Klage erhoben. Das Verfahren dauert noch an. ElringKlinger geht weiter davon aus, dass die Forderung in voller Höhe beglichen wird.

Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen

Die bisher nicht beherrschenden Anteile der Tochtergesellschaft ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd. mit Sitz in Johannesburg, Südafrika, in Höhe von 49 % wurden von der ElringKlinger AG mit Wirkung zum 1. Januar 2013 erworben. Der Erwerbspreis betrug TEUR 589 und wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die ElringKlinger AG hält seither 100 % der Anteile.

Sukzessiver Anteilserwerb

Die Anteile der ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea in Höhe von 50 % wurden von der ElringKlinger AG mit Wirkung zum 1. Februar 2013 erworben.

Die ElringKlinger AG hält seither 100 % der Anteile. Der Kaufpreis betrug TEUR 4.266. Die transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von bislang TEUR 68 wurden im Aufwand erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Anteile wurden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Wert bewertet.

Nach vorläufiger Berechnung ergab sich aus dem Unternehmenszusammenschluss ein Goodwill in Höhe von TEUR 4.915. Dieser wird dem Segment Erstausrüstung zugeordnet.

Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Durch die Einbeziehung des Unternehmens hat sich zum 31. März 2013 der Umsatz des Konzerns um TEUR 906 und das Ergebnis vor Steuern um TEUR 66 erhöht. Wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2013 vollzogen worden schätzt das Management den konsolidierten Umsatz auf TEUR 1.374 und das konsolidierte Ergebnis vor Steuern auf TEUR 87.

Die vorläufige Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

TEUR	IFRS Buchwert zum Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwert zum Erwerbszeit- punkt
Immaterielle Vermögenswerte	-	82	82
Sachanlagen	2.164	-	2.164
Finanzielle Vermögenswerte	212	-	212
Latente Steueransprüche	289	-	289
Vorräte	2.155	-	2.155
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.033	-	2.033
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.278	-	1.278
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.231	-	2.231
Summe Vermögenswerte	10.362	82	10.444
Rückstellungen	164	-	164
Latente Steuerschulden	-	16	16
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.255	-	6.255
Kurzfristige Rückstellungen	68	-	68
Steuerschulden	11	-	11
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	293	-	293
Summe Schulden	6.791	16	6.807
Netto Vermögenswerte	3.571	66	3.637
TEUR			01.02.2013
Kaufpreis der Anteile 50 %			4.266
Zeitwert der Altanteile 50 %			4.266
Gewinnvortrag Januar 2013 50 %			20
Bewertungsbasis für den Goodwill			8.552
Goodwill			4.915

Die Zeitwertanpassung bei den Immateriellen Vermögenswerten betreffen die im zum Akquisitionszeitpunkt vorhandenen Auftragsbestand enthaltenen Gewinnmargen sowie die daraus resultierende steuerliche Latenzwirkung.

Die zum Erwerbszeitpunkt quotaal bilanzierten Anteile an der ElringKlinger Korea Co., Ltd. wurden mit Übernahme der ausstehenden Anteile zu ihrem Zeitwert in Höhe von TEUR 4.266 neu bewertet.

Aus dem Übergang zur Vollkonsolidierung ergab sich ein buchhalterischer, nicht zahlungswirksamer Ertrag von TEUR 1.413, der als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst wurde.

Im Rahmen des Erwerbsvorgangs wurden keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden keine Wertminderungen vorgenommen.

Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden sind nur vorläufig. Eine endgültige Bewertung der Vermögenswerte und Schulden wird erwartet.

Wechselkurse

Die Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs 31.03.2013	Stichtagskurs 31.12.2012	Durchschnittskurs Jan.–Mär. 2013	Durchschnittskurs Jan.–Dez. 2012
US-Dollar (USA)	USD	1,28050	1,31940	1,31613	1,29284
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,84560	0,81610	0,85520	0,81163
Franken (Schweiz)	CHF	1,21950	1,20720	1,22487	1,20428
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,30210	1,31370	1,33530	1,29058
Real (Brasilien)	BRL	2,57030	2,70360	2,61553	2,53343
Peso (Mexiko)	MXN	15,81460	17,18450	16,59577	16,94385
RMB (China)	CNY	7,96000	8,22070	8,18623	8,14721
WON (Südkorea)	KRW	1.425,03000	1.406,23000	1.440,28000	1.447,125000
Rand (Südafrika)	ZAR	11,82000	11,17270	11,89327	10,57579
Yen (Japan)	JPY	120,87000	113,61000	121,75333	103,49667
Forint (Ungarn)	HUF	304,42000	292,30000	297,49667	288,18167
Türkische Lira (Türkei)	TRY	2,32120	2,35510	2,35560	2,31404
Leu (Rumänien)	RON	4,41930	4,44450	4,38747	4,45736
Indische Rupie (Indien)	INR	69,56600	72,56000	71,02400	69,00309
Indonesische Rupiah	IDR	12.447,96000	12.713,97000	12.763,78667	12.123,76333

Haftungsverhältnisse und Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernabschluss 2012 ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sowie Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich in den ersten drei Monaten 2013 nicht wesentlich verändert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Aus Zuwendungen der öffentlichen Hand für Entwicklungsprojekte erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge in den ersten drei Monaten 2013 um TEUR 742.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Zwischenabschlussstichtag lagen keine wesentlichen Ereignisse vor, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 8. Mai 2013

Der Vorstand

Dr. Stefan Wolf

Theo Becker

Karl Schmauder



Dieser Bericht wurde klimaneutral hergestellt. Das bedeutet, dass die CO₂-Emissionen, die durch die Produktion entstanden sind, über zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgeglichen wurden.



Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zukünftige Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, Risiken und Unwägbarkeiten, die zu Änderungen der ausgedrückten Erwartungen und Einschätzungen führen können. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Dieser Bericht wurde am 8. Mai 2013 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Rechtsverbindlich ist die deutsche Fassung.

Finanzkalender 2013

16. MAI 2013

108. ordentliche Hauptversammlung, Stuttgart
Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle,
10.00 Uhr

17. MAI 2013

Dividendenzahlung

9. AUGUST 2013

Zwischenbericht zum zweiten Quartal und
ersten Halbjahr 2013

6. NOVEMBER 2013

Zwischenbericht zum dritten Quartal und den
ersten neun Monaten 2013

16. MAI 2014

109. ordentliche Hauptversammlung, Stuttgart

Terminkalender Messen und Ausstellungen 2013

18. – 19. JUNI 2013

VDI-Wissensforum: Getriebe in Fahrzeugen,
Friedrichshafen

12. – 22. SEPTEMBER 2013

65. IAA Internationale Automobil-Ausstellung,
Frankfurt/Main

30. SEPTEMBER – 2. OKTOBER 2013

BATTERY+STORAGE
Internationale Fachmesse für Batterie- und
Energiespeichertechnologien, Stuttgart

7. – 9. OKTOBER 2013

22. Aachener Kolloquium Fahrzeug- und
Motorentchnik, Aachen

16. – 20. OKTOBER 2013

Equip Auto, Paris

3. – 4. DEZEMBER 2013

12. Internationales CTI Symposium und Expo
Innovative Fahrzeug-Getriebe, Hybrid & Elektro-
Antriebe, Berlin

3. – 6. DEZEMBER 2013

EuroMold, Weltmesse für Werkzeug- und
Formenbau, Design und Produktentwicklung,
Frankfurt/Main

Gerne senden wir Ihnen pdf-Dateien der Quartals- und Halbjahresberichte per E-Mail zu. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit – unter stephan.haas@elringklinger.com oder unter Fon 07123/724-137

Weitere Informationen unter www.elringklinger.de



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms